

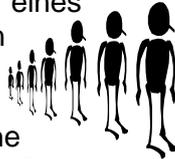
# Neues aus Neuental

Februar 2007

Eine Bürgerinformation der SPD Neuental

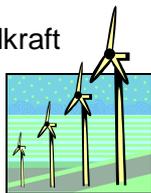
## Der Sturm ist vorüber!

Der Regionalplan des Regierungspräsidiums sah in der Nähe von Gilsa Vorrangflächen für Windräder vor. Mit dem Mehrheitsbeschluss der Vertreter von CDU und BL hatte sich die Gemeindevertretung für den Windpark Gilsaer Höhe ausgesprochen. Doch der Reihe nach: Gegen die Windparkpläne regte sich in der Bevölkerung zum Teil heftiger Widerstand (Bürgerversammlung am 30.10.2006, Beschluss Ortsbeirat Bischhausen und Bürgerbefragung in Gilsa mit großer Mehrheit gegen den Windpark, Bürgerinitiative mit dem Ziel eines Bürgerentscheids). Die SPD hatte in der Gemeindevertretung einen Antrag gegen den Windpark eingebracht und dessen namentliche Abstimmung durchgesetzt. Im Protokoll (inzwischen veröffentlicht) wurde das namentliche Abstimmungsverhalten vermerkt.



Kann man (sollte man) sich als gewählter Gemeindevertreter gegen die offensichtlich mehrheitlichen Interessen der Betroffenen entscheiden? Die Mandatsträger der CDU und der BL haben es getan. Welche Motive hatten diese Mandatsträger für ihre Entscheidung? Wie soll man solchen Mandatsträgern noch vertrauen? (Insbesondere denen, die im Ortsbeirat gegen den Windpark stimmen, um dann in der Gemeindevertretung doch dafür zu stimmen!?).

An geeigneten Standorten ist Windkraft eine sinnvolle Art der alternativen Stromgewinnung. Die SPD war von Anfang an dennoch aus guten Gründen gegen die Windparkpläne Gilsaer Höhe, weil hier bei uns die betroffenen Einwohner, die schon mit der A49 und der Eisenbahn leben müssen, ganz besonders belastet gewesen wären (Geräuschkentwicklung, Schattenschlag, Minderung der Wohnqualität einhergehend mit Wertverlusten an Immobilien usw.). Außerdem: Der Windpark und die erforderliche doppelte 110.000 Volt-Leitung zum Umspannwerk in Borken hätte eines unserer wichtigsten Pfunde, nämlich unsere schöne Natur und das Einfallstor zum Nationalpark Kellerwald, übel verunstaltet.



Selbst die Hoffnung auf Einnahmen für unsere Gemeinde war äußerst windig – andere Nachbargemeinden mit Windrädern haben bis heute keinen Cent erhalten. Warum hätte das ausgerechnet bei uns anders sein sollen? Theoretische Einnahmen für die Gemeinde (die ohnehin erst nach einigen Jahren angefallen wären) sind zum Einen von den unsicheren Windverhältnissen abhängig und mindern zum Anderen die Schlüsselzuweisungen für die Gemeinde. Unterm Strich wäre da nicht viel zu erwarten gewesen. Der Windpark hätte lediglich einigen wenigen (insbesondere dem Eigentümer der Flächen) viel Geld gebracht, aber die Gemeinde hätte kaum profitiert. Die Effizienz von Windrädern im Binnenland ist meistens auch noch schlecht – wir meinen daher, dass es in Neuental weit bessere Möglichkeiten der regenerativen Energiegewinnung gibt: Wasserkraft, Biogas oder Photovoltaik sind viel versprechend und belasten die Einwohner kaum.



Aus Unzufriedenheit über den Mehrheitsbeschluss von CDU und BL bildete sich eine Bürgerinitiative, die diesen Beschluss mittels Bürgerentscheid verändern wollte. Durch den Widerspruch der Bundeswehr sind die Windparkpläne und damit das Bürgerbegehren hinfällig geworden – die Spargel bleiben uns zum Glück nun doch erspart. Trotzdem: Vielen Dank an die Bürgerinitiative von der SPD!

## Ein Leck im Gemeindevorstand?

Ein Leserbrief in der HNA vom 09.01.2007 prangerte das Vergabeverfahren unserer Gemeinde bei der Anschaffung von Großgeräten für den Bauhof an. Woher wusste der Autor des Leserbriefes von der (Vor-) Entscheidung? Zu diesem Zeitpunkt war nur der Gemeindevorstand, aber noch nicht die Gemeindevertretung, geschweige denn die Öffentlichkeit, informiert. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind jedoch zur Verschwiegenheit verpflichtet. Auf unsere öffentliche Nachfrage erklärte Bürgermeister Knöpper, dass die undichte Stelle trotz Nachforschungen nicht entdeckt wurde. Es bleibt unklar: Wie intensiv waren diese Nachforschungen und wo ist die undichte Stelle?

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Hartmut Feldbusch, Michael Rostek, Volker Sandner, Hartmut Zülch und Frank Hassenpflug

## Das stinkt gewaltig!

„Ihr Kinderlein kommet“ passt nicht nur zur Weihnachtszeit – inzwischen hat sich allgemein die Erkenntnis durchgesetzt, dass in Deutschland zu wenige Kinder geboren werden. Quer durch alle Parteien und Parlamente ist die Förderung von Familien als wichtiges politisches Ziel erkannt worden. Überall und parteiübergreifend? Nein, nicht in Neuental!

Der Vorschlag der SPD, Eltern während der ersten beiden Lebensjahre Neugeborener kostenlose Restmüllsäcke zur Verfügung zu stellen, wurde in der Gemeindevertretung mit drei Stimmen der BL und acht Stimmen der CDU als zu teuer abgelehnt. Eine Abgeordnete der BL befand zwar „Das ist eine gute Idee“, aber zuge-



stimmt hat sie dann doch nicht (warum eigentlich nicht?). Dabei wäre diese nette kleine Geste der Familienfreundlichkeit für unsere Gemeinde mit zweibis dreitausend Euro jährlich durchaus leistbar gewesen. In anderen Gemeinden (z.B. Bad Zwesten) besteht beim Thema Familienfreundlichkeit zumeist Einigkeit zwischen den Parteien, aber eben nicht in Neuental.

Wenn Mandatsträger der CDU und der BL für den teuren Neubau eines Wasserbehälters in Schlierbach stimmen (Info: Die SPD hatte sich mit der kostengünstigeren Renovierung durchgesetzt, denn der Neubau hätte die Gemeinde weit über 100.000,- EUR plus Zinsen mehr gekostet), aber dann aus Kostengründen gegen den SPD-Vorschlag stimmen, dann ist das heuchlerisch. Die HNA kommentierte am 22.09.2006 hierzu: „Wenn schon, dann wollen wir wenigstens nicht den anderen die Lorbeeren dafür lassen“. Fazit: BL und CDU sollten sich weniger auf parteitaktische Spielchen und dafür mehr auf sachorientierte Zusammenarbeit im Interesse der Bürger konzentrieren.

Wir haben den Vorschlag der CDU zur Prüfung der Beförderungsmöglichkeiten von Kindergartenkindern im Schulbus übrigens aktiv unterstützt.



## Impfschutz für unsere Feuerwehr

Die Angehörigen der Feuerwehr sind beim Einsatzgeschehen verschiedensten Gefahren ausgesetzt. Auf Antrag der SPD hat die Gemeindevertretung beschlossen, dass sich unsere Feuerwehrleute künftig auf Kosten der Gemeinde gegen Hepatitis impfen lassen können.



Die Impfung erfolgt gegen Hepatitis A und B – damit hat Neuental im Schwalm-Eder-Kreis eine Vorreiterrolle eingenommen. Wir danken den freiwilligen Feuerwehren für die geleisteten Dienste!

## SPD intern – Rückblick 2006

Im Jahr 2006 haben wir vielfältige Aktivitäten angeboten: Ein politisches Frühstück, den Flohmarkt, eine Wanderung auf dem Keltenweg und die Nikolausfeier. Die rege Teilnahme und das häufig geäußerte Lob motivieren uns für 2007 – wir bleiben weiter aktiv!

Neu eingeführt haben wir im abgelaufenen Jahr einen Stammtisch, der immer am ersten Freitag jeden Monats stattfindet. Der Stammtisch, der stets gut besucht war, findet im Wechsel in den Neuentaler Ortsteilen statt. Neben der politischen Diskussion dient unser Stammtisch auch der offenen Gesprächsführung mit „Nichtmitgliedern“. Dieses Diskussionsangebot wurde rege genutzt. Der Stammtisch findet daher auch künftig regelmäßig statt. Genaue Angaben zu Termin und Ort werden immer rechtzeitig in den Neuentaler Nachrichten angekündigt.

Vorankündigung: Am 10.03.2007 findet die Jahreshauptversammlung im BGH Schlierbach statt.

Unser Vorhaben, die NaN-Leser über die Geschehnisse rund ums Parlament zu informieren, ist uns im Wesentlichen gelungen, wie die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen.

**Wir sind auch in 2007 aktiv!**



Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Hartmut Feldbusch, Michael Rostek, Volker Sandner, Hartmut Zülch und Frank Hassenpflug